



## Continental und TU Darmstadt unterzeichnen das kooperative Forschungsprogramm PRORETA 4

Continental und TU Darmstadt unterzeichnen das kooperative Forschungsprogramm PRORETA 4. PRORETA 4 konzentriert sich auf intelligent lernende Fahrzeugsysteme, um die Fahrsicherheit und den Fahrkomfort weiter zu erhöhen. Die Kooperation von Continental und der TU Darmstadt zielt darauf ab, neue Lösungen zu erforschen und konkret im Fahrzeug darzustellen. Die Partner setzen die im Jahr 2002 begonnene Tradition der gemeinsamen Forschung im Rahmen des PRORETA-Programms fort. Der internationale Automobilzulieferer Continental hat gestern gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt (TU Darmstadt) den Vertrag über das Forschungsprojekt PRORETA 4 unterzeichnet. Im Rahmen eines Festaktes gaben Frank Jourdan, Mitglied des Vorstands der Continental AG sowie Präsident der Division Chassis Safety, und Professor Dr. Jürgen Rödel, Vizepräsident für Forschung der TU Darmstadt, mit ihren Unterschriften den Startschuss für das Projekt, das auf dreieinhalb Jahre angelegt ist. PRORETA 4 ist das vierte Projekt des 2002 begonnenen PRORETA-Programms. "Als einer der führenden Automobilzulieferer sehen wir in der Forschung an Grundlagen der künftigen Fahrsicherheit eine unserer Hauptverantwortungen. Um eines Tages die Vision Zero, die Vision vom unfallfreien Fahren, erreichen zu können, müssen wir immer wieder neue Fragen stellen und diese beantworten", sagte Jourdan während der Unterzeichnungsfeierlichkeiten. Professor Dr. Rödel skizzierte die Stärke der erneuten Kooperation so: "Für unsere Studierenden ist diese Industriepartnerschaft wertvoll, weil sie als künftige hochqualifizierte Fachkräfte die Chance erhalten, ihr Wissen mit dem aktuellen Stand der Forschung zu kombinieren und in anspruchsvolle Anwendungsszenarien zu überführen." Sicherheit durch Lernen. Eine Schlüsselrolle wird diesmal das "maschinelle Lernen" spielen. "Daher auch das Motto Safety by Learning, das die Aktivitäten von PRORETA 4 leitet", so Professor Dr. Hermann Winner, Leiter des Fachgebiets Fahrzeugtechnik. "Im Verlauf der Zusammenarbeit unserer Fachgebiete mit Continental soll PRORETA 4 Neuland auf dem Feld lernfähiger Systeme für mehr Sicherheit im Fahrzeug beschreiten", so Professor Winner, der die PRORETA 4 Forschungsaktivitäten an der TU Darmstadt leitet. Drei Fachgebiete sind in die komplexe Aufgabenstellung eingebunden: Das Thema maschinelle Wahrnehmung bezüglich des Fahrzeug-Umfelds, des Fahrers und weiterer Insassen wird vom Fachgebiet "Regelungsmethoden und Robotik" unter Leitung von Prof. Jürgen Adamy übernommen. Mit Umfeldsensorik und Innenraumkamera soll dabei der Regelkreis zwischen Fahrer, Fahrzeug und Umfeld geschlossen werden. "Der Weg zum unfallfreien Fahren bedeutet für uns auch die Entwicklung einer dynamischen, ganzheitlichen Mensch-Maschine Schnittstelle. Mit PRORETA 4 können wir nun daran arbeiten, sowohl das Umfeld als auch den Fahrer besser zu verstehen und die Grundlagen für die Fahrzeugbedienung der Zukunft zu schaffen", erläutert Dr. Otmar Schreiner, Leiter Forschung Entwicklung, Interior Electronics Solutions, Continental. Der Schwerpunkt Künstliche Intelligenz wird vom Fachgebiet "Knowledge Engineering Group" unter Leitung von Professor Johannes Fürnkranz verantwortet. Die Funktionsentwicklung, die zugehörige Architekturentwicklung und die Funktionsbewertung erfolgen durch das Fachgebiet "Fahrzeugtechnik" von Professor Winner. Continental erwartet von der gemeinsamen Forschung Ansatzpunkte für eine weiter gesteigerte Fahrsicherheit. Ralph Lauxmann, Senior Vice President Systems Technology, Division Chassis Safety und Mitglied der Geschäftsleitung sagte dazu: "Wir wollen gemeinsam an lernenden Systemen forschen und dabei identifizierte, ausgewählte Einsatzbereiche im Fahrzeug auf ihre konkrete Nutzbarkeit hin überprüfen." Nomen est Omen: Die Bedeutung des Programmnamens. PRORETA 4 reiht sich damit in eine Staffel von Projekten ein, die dem Grundgedanken folgen, der namensgebend für das Programm ist. Auf antiken römischen Schiffen trug der Oberbootsmann die Bezeichnung Proreta. Er war es, der nach Untiefen Ausschau hielt und damit frühzeitig vor einer Gefährdung für das Schiff warnte. Analog dazu geht es bei allen PRORETA-Staffeln um Lösungen für eine größere Sicherheit beim Autofahren. Das erste PRORETA-Projekt (2002-2006) befasste sich mit der Notbrems- und Notausweich-Assistenz auf vorausfahrendem oder stehenden Verkehr. In PRORETA 2 (2006-2009) wurde die Überholassistentz zur Vermeidung von Unfällen mit entgegenkommendem Verkehr untersucht. PRORETA 3 (2011-2014) konzentrierte sich auf die Entwicklung eines Integralkonzeptes zur Automation und Unfallvermeidung. Kontakt: Continental AG, Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover, Deutschland, Telefon: +49 - (0)511 - 938 01, Telefax: +49 511 938-81770, Mail: mail\_service@conti.de, URL: <http://www.conti-online.com> 

### Pressekontakt

Continental AG

30165 Hannover

conti-online.com  
mail\_service@conti.de

### Firmenkontakt

Continental AG

30165 Hannover

conti-online.com  
mail\_service@conti.de

nsere Welt sind hoch entwickelte, intelligente Technologien für die Mobilität der Menschen, den Transport ihrer Materialien und Stoffe sowie die Übertragung ihrer Daten. Wir wollen auf jedem unserer Märkte und für jeden unserer Kunden die beste Lösung bereitstellen. Auf diese Weise werden wir von allen unseren Bezugsgruppen (?Stakeholdern) als ihr im höchsten Maße zuverlässiger und geschätzter Partner wahrgenommen, der höchstmöglichen Wert schafft.